

griechischen oder heidnischen Sitten, welche besonders von den Söhnen und Enkeln des Steuerpächters Joseph angestrebt wurde. Die Reichen und Vornehmen, welche mit der griechischen Bildung auch das sittenlose griechische Leben kennen gelernt und die Last der Religionsvorschriften von sich abgeschüttelt hatten, die Hellenisten, wie sie genannt wurden, wollten auch das Volk von dem väterlichen Glauben abbringen. Judenthum und Griechenthum standen bald in offenem Kampfe.

Ein Hauptfeind des Hohenpriesters Onias war der Griechenfreund Simon, der aus Rache gegen ihn dem Könige sogar den Tempelschatz verrieth. Seleukus Philopator sandte in der That seinen Schatzmeister Heliodor nach Jerusalem, um den Schatz zu fordern. Heliodor drang in den Tempel, ward aber hier von zwei Jünglingen überfallen und geschlagen, so dass er besinnungslos zu Boden fiel. Einer Sage zufolge war er durch eine himmlische Erscheinung am Raube des Tempelschatzes gehindert.

Als nach dem Tode des Seleukus (175) dessen Bruder Antiochus Epiphanes den Thron bestieg, erkaufte Josua oder Jason, der Bruder Onias III., um eine grosse Summe die Hohepriesterwürde und war bestrebt, das Volk für das Griechenthum zu gewinnen. Er gründete in Jerusalem ein Gymnasium, nicht eine Bildungsstätte, sondern eine Anstalt, in der Jünglinge, völlig entkleidet, ihre Körperkräfte übten, und ein Ephebeum, in dem die Knaben ganz auf griechische Weise erzogen wurden. Die Juden, leicht jeder Neuerung geneigt, wandten sich den griechischen Sitten immer mehr zu, die griechischen Kampfspiele wurden immer beliebter, und die Gleichgültigkeit gegen den väterlichen Glauben griff so schnell um sich, dass die Glaubenstreuen den Sturz der Nation voraussahen.

Wie Onias III. durch Jason, so wurde dieser schon nach drei Jahren durch Menelaos, einen Bruder jenes Verräthers Simon, aus der Hohenpriesterwürde verdrängt; er versprach dem Könige, ihm alljährlich 300 Talente Silbers mehr zu geben und mit noch grösserem Eifer als Jason für die Verbreitung des Griechenthums zu wirken. Da er die versprochene Summe aus eigenen Mitteln nicht herbeizuschaffen vermochte, so raubte er kostbare Tempelgeräthe, mit deren Erlös er sich die Gunst des Statthalters erkaufte. Als der seines Amtes entsetzte Onias von dieser Frevelthat erfuhr, klagte er Menelaos des Tempelranbes an, wurde aber auf Anstiften des Ruchlosen aus dem Wege geräumt. Die Ermordung des Hohenpriesters, eine wiederholte Plünderung des Tempels und die schändlichen Verleumdungen, welche Menelaos über das Judenthum aussprengte, riefen im Volke eine solche Erbitterung hervor, dass es, als sich das Gerücht verbreitete, Antiochus sei auf seinem Kriegszuge gegen Aegypten plötzlich gestorben, in Jerusalem zu einer allgemeinen Erhebung kam. Jason eilte mit ungefähr 1000 Mann nach Jerusalem und richtete unter den Anhängern des Menelaos ein schreckliches Blutbad an. Sobald Antiochus von diesen Vorfällen Kunde erhielt, zog er gegen Jerusalem (169) und liess sowol aus dem Tempel alle heiligen Geräthe rauben, als auch die Juden schonungslos morden. Während des dreitägigen Gemetzels fielen 40000 Personen jeden Alters und Geschlechts; viele wurden als Sklaven verkauft. Menelaos, der dem Könige bei dem Tempelraube